

Kosmos Ehrenamt

Das Magazin für freiwilliges Engagement in Marzahn-Hellersdorf

Sprachpartnerschaft

Mehr als Vokabeln: Wie aus gemeinsamem Lernen echte Begegnungen werden.

Seite 4

Morgenlektüre

Unsere Autorin berichtet über ihr eigenes Ehrenamt.

Seite 5

Naturschutzzentrum Schleifuhl

Mitten im Bezirk wartet ein Ort, an dem Natur zum Erlebnis wird.

Seite 7

Seit 50 Jahren ist Helmut Kontauts mit dem Theater am Park verbunden. Mehr auf Seite 2

Foto: Jana Göbel

Ausgabe **6**

Ehrenamt trifft Kultur

Kultur lebt von Menschen, die sich engagieren. In dieser Ausgabe begegnen wir Ehrenamtlichen, die Kultur gestalten, erhalten und Brücken zwischen Menschen bauen. Wir besuchen ein Theater, lernen die Morgenlektüre kennen, werfen einen Blick auf deutsch-viet-

namesisches Engagement im Bezirk und blicken auf die Verleihung des Engagementpreises 2026 für die Initiative FlohmarktKaulsdorf zurück. Viel Freude beim Entdecken!

Euer Redaktionsteam

Ein Leben für Kultur und Tanz

Ehrenamt im Theater am Park

Fotos: Jana Göbel



2

„Willkommen“, sagt Helmut Kontauts und öffnet die Tür. Gemeinsam mit Geschäftsführer Karsten Lux führt der muntere 84-Jährige durch das „Theater am Park“ (TaP) in Biesdorf. Seit fast 50 Jahren ist er mit dem Haus verbunden, davon mehr als 20 Jahre ehrenamtlich. Wäre Helmut Kontauts nicht gewesen, gäbe es diesen Kulturort wahrscheinlich nicht mehr.

Im Foyer erzählen die beiden von der Geschichte des Hauses. In den 1960er Jahren erbaut, diente es als Proben- und Auftrittsort für Musiker, Tänzer und Schauspieler der Nationalen Volksarmee. Nach der Wende ging das Objekt an die Bundeswehr, „und die wusste nichts damit anzufangen.“ Gemeinsam mit zwölf Mitstreitern gründete Helmut Kontauts daraufhin einen Verein, um das Haus zu retten. Das Theater am Park war geboren.

„Dort entlang bitte“, sagt Helmut Kontauts und führt durch die Garderobe zum ehemaligen Speisesaal. Hohe Fenster, Parkettboden, Bühne – „Hier haben wir jede Woche einen unserer Tanzkurse.“ Und Karsten Lux ergänzt: „Dazu kommen das ganze Jahr über Lesungen, Filmvorführungen, Theaterveranstaltungen und Konzerte.“ Auch private Feiern sind möglich.

Doch die Zukunft des Hauses ist ungewiss. Das Herzstück des Gebäudes, der große Saal mit 340 Plätzen, darf seit mehr als 20 Jahren nicht genutzt werden. Orchestergraben und große Bühne sind gut erhalten, doch er entspricht nicht den heuti-

gen Brandschutzauflagen. „Zum Beispiel müsste ein Eiserner Vorhang eingebaut werden, Rauchabzüge und eine Sprinkleranlage“, erklärt Karsten Lux. Gleichzeitig sind Elektrik, Wasserleitungen und Teile der Bausubstanz sanierungsbedürftig. Die Kosten würden in die Millionen gehen, doch dafür habe der Verein kein Geld und es drohe die Schließung.

Der Verein versuche seit Jahrzehnten aus eigener Kraft, alle Auflagen zu erfüllen, um den Kulturort zu erhalten. „Wir haben Brandschutztüren und Fluchtwege gebaut, ein Behinderten-WC und eine Rollstuhllampe.“ Unterstützung kommt immer wieder vom Bezirk, von Fördermittelgebern, Unternehmen und engagierten Freiwilligen.

Ohnehin wäre der laufende Betrieb ohne Ehrenamt kaum möglich. Rund zehn Freiwillige helfen regelmäßig in der Küche, bei der Reinigung, der Grünpflege und im Büro. Gesucht werden außerdem Elektriker, Haustechniker und Helfer für Veranstaltungen.



Zum Schluss geht es in den lichten Innenhof mit Sitzgruppen unter Bäumen und einer kleinen Bühne. „Hier gibt es Konzerte, Grillfeste und Tanzabende“, schwärmt Helmut Kontauts. Früher sei das Objekt abgesperrt gewesen und nur von der Armee genutzt worden. Aber jetzt sei es seit Jahrzehnten ein offenes Haus, ein Treffpunkt für Biesdorfer und Besucher, „Ich bin froh, dass die Kultur hier einen festen Platz hat.“ von Jana Göbel

Kontakt:

Frankenholzer Weg 4, 12683 Berlin
+49 30 514 37 14
Besucherservice@TaP-Biesdorf.de
www.tap-biesdorf.de



Raus aus der Angst, hinein ins Sprechen

SPRACHPARTNER. Deutsch lernen im Dialog

Foto: Sofie M. Döring



Die Sonne scheint durch die große Fensterfront in der Bibliothek. Es ist ruhig. Anke und Mariam sitzen an einem Tisch. „Sprich dieses Wort bitte einmal aus“, sagt Anke, während sie mit ihrem Finger auf ein Wort zeigt. „Das Wörterbuch, die Wörterbücher“, antwortet Mariam konzentriert.

Anke und Mariam sind Sprachpartnerinnen.

Ankes Muttersprache ist Deutsch. Mariams Muttersprache ist Arabisch. Anke hilft Mariam dabei, die deutsche Sprache zu lernen.

Sie haben sich gemeinsam dafür entschieden, dass nicht nur Mariam die Muttersprache von Anke, sondern auch Anke die Muttersprache von Mariam lernt. Das ist eine Besonderheit, die normalerweise nicht auftritt.

Die Übungsstunde

„Alif!“ auf dem „A“ betont, höre ich, als ich durch die Bibliothek laufe. Später erklärt Anke, dass Alif der erste Buch-

stabe des arabischen Alphabets ist. Deshalb werden Worte, die mit einem „Alif“ beginnen, besonders stark betont.

Die beiden treffen sich regelmäßig einmal in der Woche in der Bibliothek, im Café, im Park oder wo auch immer es sich gut lernen, austauschen und genießen lässt.

Gearbeitet wird abwechselnd an der einen und dann an der anderen Sprache. Heute steht Arabisch auf dem Plan. Es geht darum, sich vorzustellen, den Arbeitsplatz und die Umgebung zu beschreiben und auszudrücken, dass man etwas nicht verstanden hat.

Mariam lobt Anke, hilft bei der Betonung und fehlenden Vokabeln. Immer wieder wird gelacht, verbessert und erneut versucht.

Natürlich bleibt auch Deutsch ein Thema. Mariam erzählt mir, dass sie sich für einen beruflichen Deutschkurs auf dem Niveau B2 entschieden hat. Sie ist gespannt auf die Anforderungen im Kurs und hofft, diesen Kurs erfolg-

reich abzuschließen. Dabei hilft ihr die Sprachpartnerschaft. Anke unterstützt sie nicht nur beim Lernen, sondern motiviert sie auch, regelmäßig dranzubleiben. Gerade das mache einen Unterschied, erzählt Mariam.

Wie haben sich die beiden gefunden?

Anke und Mariam haben sich beim Angebot „SPRACHPARTNER. Deutsch lernen im Dialog“ kennengelernt.

Die Bezirkszentralbibliothek „Mark Twain“ verbindet Muttersprachler und Lernende der deutschen Sprache. Mit kontinuierlichem Austausch lernt sich eine Fremdsprache leichter und es macht auch einfach mehr Spaß. Im Dialog entsteht Begegnung und vielleicht sogar eine Freundschaft.

Eine Erstbetreuung zwischen den vermittelten Paaren wird von der Koordinatorin Frau Hecht in den Räumen der Bibliothek angeboten. Danach planen die Paare ihre Treffen selbst.

Auch ich habe eine Sprachpartnerschaft gefunden. Ich unterstütze meine Sprachpartnerin beim Deutschlernen und bekomme Einblicke in die ukrainische Sprache. *von Sofie M. Döring*

Kontakt:

Katrin Hecht
Bezirkszentralbibliothek
„Mark Twain“
(im Freizeitforum Marzahn)
Marzahner Promenade 55
12679 Berlin
E-Mail:
Katrin.Hecht@ba-mh.berlin.de
Telefon: 030 54 704 155



„Guten Morgen, Lektüre“

Monatliche Veranstaltung durch Ehrenamt möglich

Fotos: Friederike Hohlst



Neuanfang

Alles fing im April 2020 an. Wer erinnert sich? Richtig! Der Corona-Lockdown machte uns einen Strich durch unsere Rechnung. Geplant war, dass Brunhild Hauschild und ich, Gudrun Bernhagen, das „Literarische Frühstück“ von Karla Hoffmann mit einem neuen Konzept fortsetzen. Und so startete unsere „Morgenlektüre“ für Jung und Junggebliebene, für alle, die Geselligkeit bei einem gemeinsamen Frühstück und einem sich anschließendem Kulturevent genießen wollten, vorerst mit Hindernissen.

Schwieriger Start

Unsere Vorgängerin hinterließ uns etliche Stammhörer, die sich seit Jahren beim gemütlichen Frühstück und der sich anschließenden Lektüre trafen. Da wir diese Tradition gern fortsetzen wollten, suchten wir eine Möglichkeit, uns wenigstens im Freien unter Einhaltung der Corona-Regeln zu treffen. Auf das Frühstück musste erst einmal verzichtet werden, aber die Literatur kam nicht zu kurz. In der Anfangszeit präsentierten wir hauptsächlich eigene Texte, da wir beide selbst als Autoren aktiv waren und es immer noch sind.

Normalbetrieb

Nach der überstandenen Corona-Zwangsschließung des Stadtteilzentrum Marzahner Promenade 38, konnten wir endlich unsere „Morgenlektüre“ mit dem beliebten Frühstück an jedem dritten Freitag im Monat um 9.30 Uhr und die Kulturevents mit verschiedenen

- Durchführung der Veranstaltung
- Abrechnung des Unkostenbeitrags mit dem Stadtteilzentrum
- Meldung der Teilnehmerzahlen an das Bezirksamt
- Unterstützung des Stadtteilzentrums zur thematischen Durchführung von Ausstellungen/Vernissagen



Autoren anbieten. Da wir immer auf der Suche nach neuen Autoren sind, lernen wir und unsere Gäste viele neue Menschen kennen und knüpfen nebenbei Kontakte gegen die Einsamkeit. Wir freuen uns über den regen Zuspruch von inzwischen 30 bis 40 Gästen. Das zeigt uns, dass unser Format anerkannt wird, was uns die Kraft und die Freude gibt, die „Morgenlektüre“ auch weiterhin zu organisieren.

Konkreter Inhalt unseres Ehrenamts

- Erstellung eines Jahresplans mit dem „Engagement“ der Autoren
- Weiterleitung der Termine und Themen in Absprache mit dem Stadtteilzentrum an die Seniorenvertretung des Stadtbezirks und an die örtliche Presse
- Werbung durch Plakate, Flyer und Social Media
- Lebensmittel kaufen und das Frühstücksbuffet vorbereiten

Danksagung

Wir danken den Mitarbeitern des Stadtteilzentrums für ihre Unterstützung (Tisch- und Stuhlordnung, Dekoration, Geschirr und Kaffee) zur reibungslosen Durchführung unserer „Morgenlektüre“. Um die Vorbereitung zu unterstützen, sollten sich die Gäste im Voraus unter der Tel.-Nr. 030 9989502 anmelden. von Gudrun Bernhagen

Sie möchten mehr über Gudruns Ehrenamt bei der Morgenlektüre erfahren? Scannen Sie den QR-Code und entdecken Sie ein interessantes Interview mit ihr.



Lieblingsorte in Marzahn-Hellersdorf

Der Eingang zum Springpfuhlpark

Fotos: Jana Göbel



Ist das wirklich Marzahn? Auf den Terrassen nahe dem Helene-Weigel-Platz gibt es Bänke mit „Seeblick“ auf den Springfuhl. Dahinter verliert sich das Auge in weitem Blattgrün und hohem Himmelblau. Der Platz mit den hellen Sitz-Mauern wurde vor zwei Jahren von der Landschaftsarchitektin Kerstin Jablonka neugestaltet. Die Kosten lagen bei 1 Million Euro. Viele Wünsche der Anwohner flossen mit ein, deshalb wird er gut angenommen. Weil kein Name dransteht, nennen sie ihn den Platz neben der Schwimmhalle. Sitze zwischen bunten Blumenbeeten laden zu einer kleinen Pause ein. Am besten Kaffee in der Thermoskanne mitbringen und beim Blick in die Natur entspannen. Nur wer ganz genau hinschaut, entdeckt am Horizont ein Hochhaus. Ja, das ist Marzahn-Hellersdorf.

von Jana Göbel



Aufgepasst!

Beim freiwilligen Engagement erfahren wir häufig Persönliches, was wir sonst nicht wüssten – sei es beim Besuchsdienst im Krankenhaus, als Kassenwart im Verein oder wenn wir Kinder und Jugendliche begleiten. Das macht das Engagement interessant und spannend. Aber es ist immer zu beachten, dass jede Person „das Recht auf Achtung ihres Privatlebens“ hat (Europäische Menschenrechtskonvention).

Als Engagierte darf ich über Personen, die ich begleite und unterstütze, nichts weitererzählen, was deren Persönlichkeitsrechte tangiert, es sei denn, sie haben ausdrücklich zugestimmt.

Manchmal ist es schwer, zwischen Anteilnahme und Tratsch zu unterscheiden. Dann hilft die Frage: Wäre ich damit einverstanden, wenn sensible Informationen über mich weitererzählt würden, und welche Konsequenzen könnte das haben? Wenn ich gern von meinen Begegnungen als Engagierte berichte, sollte ich die Personen anonymisieren.

Für die Erfassung und Verarbeitung personenbezogener Daten gibt es eindeutige gesetzliche Regelungen.

Wenn ich Zugang zu einer Mitgliederdatenbank oder zu Telefon- oder Adresslisten habe, darf ich sie nur für die gestellte Aufgabe verwenden. Beispielsweise ist der Versand eigener Werbung an die Mitglieder eines Vereins ausdrücklich verboten.

Darüber hinaus gilt das Recht am eigenen Bild: Ohne Zustimmung darf ich keine Fotos oder Videos von Personen weitergeben oder veröffentlichen, wenn man diese darauf eindeutig erkennt.

Zu Beginn unseres Engagements unterschreiben wir in der Regel eine Datenschutzerklärung. Es lohnt sich, sie genau zur Kenntnis zu nehmen und zu beherzigen!

von Sarah G. Hoffmann

Weitere Informationen:

<https://stiftungdatenschutz.org/ehrenamt>



Deutsch-Vietnamesische Begegnungen

Ein Treffen mit Nico Schröder – ein „initiativer Mitmacher“

Foto: Sarah Hoffmann



6

Wer kennt sie nicht, die vietnamesischen Restaurants, die bunten Blumenstände und Nagelstudios? Allein in Marzahn-Hellersdorf sind mehr als 7.000 Menschen mit vietnamesischen Wurzeln zu Hause – mit ebenso vielfältigen wie unterschiedlichen Lebensgeschichten. Sie gelten als zurückhaltend und wenig sichtbar und wir wissen eigentlich wenig voneinander. Nico Schröder weiß mehr! Eine Pauschalreise nach Vietnam weckte sein Interesse für Land und Leute und wenig später, auf der Grünen Woche in Berlin, auch die Liebe zu einer Frau aus Hanoi. Seitdem beschäftigt sich der gelernte Elektrotechniker mit allem, was das deutsche Leben in Hanoi und das vietnamesische Leben in Berlin ausmacht.

Selbsthilfe und Unterstützung

Wegen einer schweren Krankheit kann Nico Schröder nicht mehr in seinem Beruf arbeiten. Deshalb besann er sich auf das, was er stattdessen kann: In Hanoi unterstützte er junge Leute, die sich auf eine Pflegeausbildung in Brandenburg vorbereiteten, mit praktischen Übungen beim Deutschlernen. Nach dem Start ihrer Ausbildung am Universitätsklinikum Brandenburg begleitete er sie weiter auf ihrem Weg zur Pflegefachkraft. Heute engagiert er sich für die sozialen Belange der vietnamesischen Community in unserem Bezirk, für den deutschen Spracherwerb und deutsch-vietnamesische Begegnungen. Zu unserem Gespräch kommt Nico Schröder mit einem Stapel Flyer, die zeigen, wie dicht das Netz sozialer Unterstützung in Marzahn-Hellersdorf auch für Vietnamesinnen und Vietname-

sen ist. Aber Papier ist geduldig, und es braucht Menschen wie ihn, die diese Informationen in geeigneter Weise unter die Leute bringen. Er wirkt nicht nur als Vermittler zwischen den Welten, er gewinnt auch schnell das Vertrauen derjenigen, die noch nicht lange in Deutschland sind. Er geht auf sie zu und spricht sie – wie sollte es anders sein – auf Vietnamesisch an.

Das Schöne feiern, das Schwere nicht vergessen

Nico Schröders Engagement ist vielfältig: ein Chorkonzert „Berlin – Hanoi“, eine Bezirkstour unter dem Motto „Bulette trifft Frühlingsrolle“ oder Vorträge zur vietnamesischen Geschichte in Marzahn-Hellersdorf. Er ist dabei nicht Drahtzieher, und schon gar nicht im Hintergrund. So wirkte er mit, als am Brodowiner Ring eine Parkanlage nach Nyugen van Tu benannt wurde, einem der ersten Opfer rassistisch motivierter Gewalt der 1990er Jahre. Viele hätten von dieser Gedenkveranstaltung nicht erfahren, hätte Nico Schröder nicht im Vorfeld Kontakte geknüpft, informiert und vernetzt. Selbst aktiv werden, statt darauf zu warten, dass andere etwas tun, das ist eine seiner besonderen Stärken. *von Sarah G. Hoffmann*

Eine Studie der Freien Universität Berlin aus dem Jahr 2024 informiert unter dem Titel „Die neue vietnamesische Zuwanderung. Perspektiven aus Lichtenberg.“ über die aktuelle Situation.



Naturschutzzentrum Schleipfuhl

Erlebnisse in der Natur!

Foto: Naturschutzzentrum Schleipfuhl; Steffen Gierth



7

Das Naturschutzzentrum befindet sich mitten im Berliner Stadtteil Hellersdorf. Es bietet Kindergartengruppen, Schulklassen und Menschen aller Altersgruppen die Möglichkeit, die Natur hautnah zu erleben. Die Anlage ermöglicht eine Erkundung mit allen Sinnen, wie zum Beispiel durch einen Weidentunnel mit Fühlpfad, Kräuter- und Gemüsebeete sowie einen Gartenteich. Eine Ausstellung im Haus inklusive Testwand bereichert das Angebot. Hier können Zusammenhänge und Abhängigkeiten in der Natur auf vielfältige Weise erforscht werden.

Angebote und Veranstaltungen

Der Vormittagsbereich ist Schulklassen und Kindergartengruppen vorbehalten. Diese können aus ca. 20 Themen auswählen und dann an einem vorher vereinbarten Termin die Einrichtung besuchen.

Am Mittwoch und Donnerstag finden von 15 bis 18 Uhr offene Nachmittage statt, an denen Kinder aus dem Wohnumfeld die Natur beobachten, Gartenarbeit kennenlernen oder kreativ sein können. An zwei Wochenenden im Monat gibt es wechselnde Themenangebote für Familien.

Ob Exkursionen, spannende Vorträge, Feste oder kreative Angebote - das Naturschutzzentrum bietet vielfältige Möglichkeiten zum eigenen aktiven Mitwirken. Außerdem werden stets ehrenamtliche Helfer zur Unterstützung der vielfältigen Arbeit im Freien gesucht. Im Rahmen des Projekts „Amphibienschutz“ ist alljährlich im Frühjahr ein Schutzzaun zu errichten und von etwa März bis Mitte Mai zu betreuen. Folgender öffentlicher Pflegeeinsatz steht dieses Jahr an:

Herbstputz am Schleipfuhl: Samstag, 10.10.2026 von 09:00 – 12:00 Uhr. Dabei geht es um den Erhalt der benachbarten Streuobstwiese. Ehrenamtliche Helfer für anfallende Pflegearbeiten sind gern gesehen.

Interessierte können sich innerhalb der Öffnungszeiten (vorzugsweise nachmittags) über anstehende Angebote informieren.

von Lena Spree

Kontaktdaten:

Steffen Gierth
Telefon: (030) 99 89 184
Email:
schleipfuhl@naturschutz-malchow.de



Der Engagementpreis geht nach Kaulsdorf

Engagement, das überzeugt hat

Foto: Juliane Falk



Fröhliches Kinderlachen, der Duft von frisch gebackenem Kuchen und angeregte Gespräche zwischen Nachbarinnen und Nachbarn: Der Flohmarkt Kaulsdorf ist mehr als ein Ort zum Kaufen und Verkaufen.

Mehrmals im Jahr organisiert die bürgerschaftliche Initiative „Flohmarkt Kaulsdorf“ ehrenamtlich Flohmärkte mit Kinderfestcharakter. Während Erwachsene entspannt über das Gelände schlendern und an den Ständen stöbern, erwartet Kinder ein abwechslungsreiches Programm. Von Hüpfburgen über Clowns bis hin zu kreativen Mitmachaktionen wird viel dafür getan, dass die Veranstaltungen zu einem Begegnungsort für die ganze Familie werden.

„Wir wollten es nachbarschaftlich halten“, beschreibt Mitgründerin Juliane Falk die Idee hinter dem Flohmarkt. Genau dieser Gedanke prägt die Veranstaltungen bis heute: Menschen kommen miteinander ins Gespräch, Familien verbringen gemeinsam Zeit und die Nachbarschaft wächst ein Stück enger zusammen.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor ist dabei die enge Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen und Einrichtungen. Geschäfte, Vereine und Dienstleister aus der Umgebung unterstützen den Flohmarkt regelmäßig mit Sachspenden, Gutscheinen oder kleinen Vorführungen. So entsteht ein starkes Netzwerk, das den Zusammenhalt im Kiez stärkt und Menschen miteinander verbindet.

Für dieses besondere Engagement wird der Flohmarkt Kaulsdorf nun mit dem Engagementpreis für bürgerschaftliche Initiativen aus Marzahn-Hellersdorf ausgezeichnet. Auch Bezirksbürgermeisterin Nadja Zivkovic hebt das hervor: „Die Initiative Flohmarkt Kaulsdorf zeigt, wie aus einer einfachen Idee ein echter Treffpunkt für den ganzen Kiez werden kann. Genau solches Engagement macht unseren Bezirk lebenswert.“

Auch Constanze Paust, Leiterin der FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf, freut sich über die Verleihung: „Wir freuen uns sehr, mit dem Engagementpreis ein weiteres Mal zeigen zu können, wie vielfältig und engagiert die Menschen in Marzahn-Hellersdorf sind. Es ist uns eine große Freude, dieses Engagement sichtbar zu machen und zu würdigen.“ Mit der Auszeichnung würdigt das Bezirksamt gemeinsam mit der FreiwilligenAgentur das außergewöhnliche ehrenamtliche Engagement der Initiative. Der Flohmarkt Kaulsdorf zeigt eindrucksvoll, dass großes Engagement oft im Kleinen beginnt und eine ganze Nachbarschaft bereichern kann.

Engagementpreis für bürgerschaftliche Initiativen aus Marzahn-Hellersdorf

- **Verleihung:** seit 2022, alle zwei Jahre
- **Vergeben von:** Wir fördern Engagement e.V. / FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf
- **Schirmherr*in:** amtierende Bezirksbürgermeister*in
- **Ziel:** Engagement würdigen, das nah am Menschen ist, verbindet, nachhaltig wirkt und den Bezirk bereichert.

Lust auf Zeitung? Freiwillige für unser Redaktionsteam gesucht!

Magazin zum freiwilligen Engagement in Marzahn-Hellersdorf sucht Dich:

- Du schreibst Artikel für das Magazin
- steuerst Ideen & Themenvorschläge bei
- führst Interviews & Gespräche
- nimmst an Redaktionssitzungen teil (4x pro Jahr)

Was Du mitbringen solltest:

- Freude und Erfahrung beim Schreiben von Texten und der redaktionellen Mitarbeit
- Lust, das Thema freiwilliges Engagement unter die Lupe zu nehmen
- sehr gute Deutschkenntnisse
- eigenen PC o.Ä.

Neugierig geworden? Dann melde Dich bei der FreiwilligenAgentur.



Wir sind am
Helene-Weigel-Platz 6
12681 Berlin
www.aller-ehren-wert.de
030 76 23 65 00
kontakt@fwa-mh.de



e
wir fördern
engagement